

## WIE ICH MEIN KIND RICHTIG ER- & NICHT VERZIEHE! /For parents only (Teil 2)

15. Respektieren Sie die Meinung Ihres Kindes und interessieren Sie sich für die Beweggründe, welche dahinter stehen. Doch es darf zu keinem Zeitpunkt der Eindruck entstehen, sie wären gleichberechtigte Partner, denn das sind sie nicht. Sie sind eine Art "Vorgesetzter". Ein guter Vorgesetzter hat eine Vorbildfunktion inne, stets ein offenes Ohr für die Sorgen, Wünsche und Anregungen seiner Mitarbeiter, doch final entscheidet er. Demokratie ist ein Luxus für Erwachsene.
16. Kinder verstehen schnell wie sie am besten erhalten, was sie begehren. Sprechen Sie mit EINER Stimme. Hier der Klassiker: Kind fragt Vater. Vater sagt: „Nein.“ Kind fragt Mutter. Mutter sagt: „Ja.“ Oder umgekehrt. Richtigerweise lautet die Antwort: „Was sagt deine Mutter/Vater dazu?“ ... "Dann ist es auch so." Bleiben Sie auch dann bei dieser Antwort, wenn Sie anderer Meinung sind, sonst wird Ihr Kind Sie stets gegeneinander ausspielen.
17. Fördern Sie Ihr Kind, auch dann wenn es ein Weg einschlagen möchte, welchen Sie nicht für ihn oder sie auserkoren haben. Überdies ist Zuversicht und positives Denken pädagogisch wertvoll. Denn positive Gedanken sind ein Grundbaustein für Zufriedenheit und Erfolg im Allgemeinen. Zufriedene Menschen leben im Übrigen auch länger.
18. Den richtigen Umgang mit Geld können Sie Ihrem Kind nicht früh genug vermitteln. Dies wird für sein gesamtes Leben mitentscheidend sein. Stellen Sie die Weichen dafür, dass es sorgsam mit seinen Mitteln umgeht und zur Erfüllung größerer Wünsche (Fahrrad, PC, etc.) spart. Erlauben Sie Ihrem Kind Ferienjobs und fördern Sie dies. Frühzeitige praktische Erfahrung wird sich später als sehr nützlich erweisen.
19. Schaffen Sie klare Regeln. Eine tägliche Routine hilft dabei selbst den wirrsten Kopf auf Kurs zu bringen. Ein altes Sprichwort besagt: „Ordnung ist das halbe Leben.“ Dem ist nichts hinzuzufügen.
20. Der Fernseher oder die Spielekonsole sollten nicht als Beschäftigungsinstrument herhalten, nur damit das Kind ruhig ist. Wenn Sie eine gewisse Ruhe nicht anderweitig erreichen können, liegt etwas Grundsätzliches im Argen.
21. Loben Sie Ihr Kind nicht über den Gründen Klee, denn nicht jede Kleinigkeit ist lobenswert. Zahlen Sie auch nie für gute Noten mehr Taschengeld und belohnen Sie Ihr Kind nicht für ein aufgeräumtes Zimmer, dies sind Selbstverständlichkeiten. Hier ist es wichtig dem Kind früh klarzumachen, dass dies Dinge sind, welche es für sich selbst tut. Zollen Sie jedoch Anerkennung für Anerkennenswertes. Das Erreichen eines sehr guten Resultates im sportlichen, persönlichen, schulischen oder beruflichen Bereich ist achtbar und sollte Anerkennung erfahren. Nicht jedoch jeder der 30 Zwischenschritte auf dem Weg dorthin. Bedenken Sie, ein späterer Arbeitgeber wird auch nicht jeden Gang zum Kopierer mit Wertschätzung bedenken. Ist Ihr Kind dies jedoch gewohnt, wird es früher frustriert sein und aufgeben.
22. Sprechen Sie mit Ihrem Kind, stets unabhängig von seinem Alter, wie mit einem Erwachsenen. Kein "Kaka", "Hui~", "Brumbrum" oder Sonstiges. Ihr Kind ist schließlich kein Haustier und selbst dieses wird sich vermutlich über den ein oder anderen ihm entgegengebrachten kryptischen Laut wundern. Denn das Unterbewusstsein nimmt ungefiltert alle Informationen auf und bewertet diese erst später. Ein Kind kann das während der ersten drei Lebensjahre jedoch nicht. Wenn Sie als Elternteil nun der Meinung sind, dass Ihr Kind später ein "Brumbrum" fahren sollte oder aber es sich jedesmal zum "Kaka machen" verabschiedet und statt einer Gehaltserhöhung ein "Hui~" vom Chef erhalten soll, dann Bitte!
23. Nehmen Sie sich Quality-Time mit Ihrem Kind. Das bedeutet, seien Sie mindestens einmal die Woche nur für Ihr Kind da. Schenken Sie ihm die Zeit und Aufmerksamkeit, die es braucht. Schalten Sie das Handy ab, denn dieser Tag gehört nur der Familie.

***Liebe Eltern, bitte bedenken Sie, dass auch wenn Sie alle 23 Regeln beherzigen, Erziehung nicht zum Selbstläufer wird. Denn es gibt nichts auf der Welt, dass eine höhere Verantwortung mit sich bringt, als ein Kind in diese zu setzen. Dieser Schritt sollte daher reiflich überlegt sein und die Entscheidung bewusst getroffen werden. Denn es gibt kein 14-tägiges Umtausch- oder Rückgaberecht. In diesem Sinne wünsche ich allen Eltern und jenen, die es noch werden wollen, gutes Gelingen im Umgang mit den kleinen aber auch größeren Rackern. Sie werden Ihnen die Nerven rauben und das letzte Haar vom Kopf fressen, aber Ihnen auch unbeschreibbare Momente des Glücks schenken.***